

KIRCHENAMT DER VELKD (HRSG.), BEARB. VON MARTIN H. JUNG: Luther lesen. Die zentralen Texte. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2016. 213 S. m. Abb. 978-3-525-69003-1. Geb. € 13,00.

Aus Anlass des Reformationsjubiläums hat der Osnabrücker Kirchenhistoriker Martin H. Jung im Auftrag der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands eine Auswahl zentraler Luthertexte zusammengestellt, die theologischen Laien in der Fülle an Publikationen über Luther Orientierung bieten soll (S. 7). Geboten werden Ausschnitte aus verschiedenen Werken; da jeweils auf Textausgaben hingewiesen wird, können Interessierte sich davon ausgehend aber die gesamte Schrift erschließen, zumal das Buch ein Verzeichnis von Lutherausgaben und einführender Sekundärliteratur enthält. Für die Textfassung hat J. sich an Kurt Alands »Luther deutsch« orientiert, oft aber auch eigene Übersetzungen vorgenommen (S. 12).

Dem Überblickscharakter des Bandes entspricht, dass der Bogen der ausgewählten Texte breit gespannt ist: von Biographischem (Eintritt ins Kloster, familiäre Herkunft) über *Vom ehelichen Leben* bis zu hochtheologischen Schriften wie *De servo arbitrio*; Erbauliches (*Wie man beten soll*) findet sich ebenso wie Polemik (*Wider das Papsttum zu Rom*). J. betont: »Bei der Auswahl wurde besonders darauf geachtet, die Texte einzubeziehen, über die häufig gesprochen und kontrovers diskutiert wird, [...] und alle Facetten von Luther zur Sprache kommen zu lassen, also auch seine Schattenseiten.« (S. 13) Daher steht neben klassischen evangelischen Identifikationspunkten wie *Von der Freiheit eines Christenmenschen* der Aufruf zu gewaltsamem Vorgehen der Obrigkeit im Bauernkrieg; Luthers Stellung zum Judentum wird anhand der frühen Schrift *Dass Jesus Christus ein geborener Jude sei* und dem späten Text *Von den Juden und ihren Lügen* thematisiert. So wird der Leser in die Lage versetzt, sich zu öffentlichen Debatten über Luther ein eigenes Urteil zu bilden – das dürfte ein weit verbreitetes Bedürfnis treffen.

In knappen Einleitungen werden historische und theologische Zusammenhänge erläutert; wo es zum Verständnis wichtig ist, finden sich auch Hinweise zu Forschungsdebatten (z. B. beim »Turmerlebnis«, S. 18). Gängige Fehlurteile (z. B. dass es vor Luther keine Bibelübersetzungen gegeben hätte, S. 93) werden korrigiert und historische Differenzierungen angebracht (etwa zu Luthers Obrigkeitsverständnis, S. 138). Zuweilen wären hier allerdings weitergehende Reflexionen wünschenswert: So notwendig angesichts populärer Wahrnehmungen beispielsweise der Hinweis ist, dass Luther dem Islam auch positive Seiten abgewinnen konnte und sich für den Druck einer Koran Ausgabe einsetzte (S. 177), so sehr wäre gerade für ein nichttheologisches Publikum eine Aussage dazu wichtig, inwiefern Luthers Darstellung des Islam als Feind der Christenheit neben der (erwähnten) osmanischen Belagerung Wiens auch mit seiner Theologie zusammenhängt.

Insgesamt jedoch vermittelt das Buch ein differenziertes Bild von Luthers Person und Werk und ist für Nicht-Fachleute, die einen eigenen Eindruck von seinen Schriften gewinnen wollen, zu empfehlen, sei es zur privaten Lektüre oder zur Verwendung im kirchlichen und schulischen Kontext. Nicht zuletzt ist es sehr ansprechend gestaltet, u. a. durch Illustration mit zeitgenössischen Lutherdarstellungen. Der Erfolg (bereits 2017 ist eine zweite Auflage erschienen) ist insofern nicht überraschend und trägt hoffentlich zur vertieften Auseinandersetzung mit Luther auch außerhalb akademischer Kontexte bei.

Corinna Ehlers